

DER DIREKTOR

Professor
Dr. Lutz Doering
Wilmergasse 1
48143 Münster

Tel. +49 251 83-22562
Fax +49 251 83-22565
ldoering@uni-muenster.de

Zum Gedenken an Diethard Aschoff (1937–2021)

Am 6. Dezember 2021 verstarb nach langer Krankheit Prof. Dr. Diethard Aschoff, langjähriger Mitarbeiter des Institutum Judaicum Delitzschianum (IJD), Honorarprofessor der Evangelisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster und bedeutender Erforscher der jüdischen Geschichte Westfalens. Diethard Aschoff wurde am 7. März 1937 in Frankfurt am Main geboren. Nach dem Studium der Fächer Latein und Geschichte sowie Evangelische Theologie in München und Heidelberg war er bereits von 1969 bis 1971 als Studienreferendar und Mitarbeiter des Leiters der damals dem IJD angeschlossenen Abteilung für die Geschichte des deutschen Judentums, Rabbiner Dr. Bernhard Brilling, in Münster tätig, bevor er im Jahr 1971 mit einer Arbeit in mittelalterlicher Geschichte in Heidelberg zum Dr. phil. promoviert wurde. Nach einer Assistentur für mittelalterliche Geschichte in Heidelberg arbeitete er von 1976 bis 1993 im Schuldienst, zuletzt als Oberstudienrat am Gymnasium Hammonense in Hamm. Nachdem Aschoff bereits ab 1978 einen Lehrauftrag für Geschichte des deutschen Judentums an der WWU Münster erhalten hatte, wurde ihm im Jahr 1990 der Titel Honorarprofessor verliehen. Von 1997 bis 2002 war er als Studiendirektor im Hochschuldienst am IJD tätig; anlässlich seines Eintritts in den Ruhestand wurde er mit der Festschrift „Grenzgänge. Menschen und Schicksale zwischen jüdischer, christlicher und deutscher Identität“ (Hg. F. Siegert, Münster 2002) geehrt. Diethard Aschoff war seit 1986 Mitglied der Historischen Kommission zu Westfalen und erhielt im selben Jahr den Historikerpreis des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe.

Diethard Aschoff machte sich vor allem einen Namen durch seine Forschungen zur Geschichte der Juden in Westfalen, mit besonderem Schwerpunkt auf Münster und seinem Umland. Maßgeblich war seine Herausgeberschaft der Reihe *Westfalia Judaica*, für die er den ersten Band von Bernhard Brilling und Helmut Richterling, *Quellen und Regesten zur Geschichte der Juden in Westfalen und Lippe. 1005–1350*, in 2. Aufl. 1992 um umfangreiche Nachträge ergänzte. Im Jahr 2000 erschien dann der von Aschoff selbst bearbeitete Bd. 3.1, *Quellen und Regesten zur Geschichte der Juden in der Stadt Münster 1530–1650/1662*, fünf Jahre später sein Bd. 3.2, *Quellen und Regesten zur Geschichte der Juden in der Stadt Hamm. Von den Anfängen bis zur Zeit des großen Kurfürsten 1287–*

1664. Darüber hinaus hat Diethard Aschoff die Geschichte und Kultur der Juden in Westfalen einem breiteren Publikum nahegebracht, etwa durch seine Bildmediensammlungen oder seine *Geschichte der Juden in Westfalen im Mittelalter* (Münster 2006). Diethard Aschoff hat ferner das bekannte Buch von Marga Spiegel, *Retter in der Nacht*, ab der 3. Aufl. herausgegeben und mit Erläuterungen versehen (7. Aufl., Münster 2009). Auch um die Erhellung jüdischen Lebens und jüdischer Vergangenheit an weiteren Orten des Münsterlands (in Laer, im Kreis Borken, im Kreis Coesfeld) hat sich Diethard Aschoff verdient gemacht. Sein Schriftenverzeichnis umfasst mehr als 180 Aufsätze zu unterschiedlichen Themen und Perioden jüdischer Geschichte.

Das Institutum Judaicum Delitzschianum und die Evangelisch-Theologische Fakultät der WWU Münster werden Prof. Dr. Diethard Aschoff in ehrendem Angedenken behalten.



Münster, im Januar 2022

Prof. Dr. Lutz Doering